



# Netzwerk

# Umweltbildung

Ökoprojekt  
MobilSpiel e.V.  
11. Jahrgang  
Dezember 2003

## Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

### 1. Aktuelles und Informationen



#### Letzte Ausgabe!

Sie erhalten heute die letzte Ausgabe des Rundbriefs Netzwerk Umweltbildung. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen LeserInnen und AbonnentInnen bedanken. Aus zahlreichen Rückmeldungen wissen wir, dass weiterhin Bedarf an unserer kleinen Fachzeitschrift besteht, nur haben wir keine Finanzierung mehr dafür. Die Abonnements laufen Ende 2003 automatisch aus.

Den Rundbrief gibt es seit 1989, zunächst als Protokoll des monatlich stattfindenden Arbeitskreis Ökopädagogik, seit 1993 als Rundbrief. Wir haben immer aktuelle Themen der Umweltbildung aufgegriffen und die Öffnung hin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Hintergrundartikeln und „Models of good Practice“ begleitet.

Elke Winterer-Scheid, Birgit Zipfel, Sabine Krieger und Mareike Haupt haben den Rundbrief journalistisch betreut - ihnen gilt unser Dank für die sorgfältigen Recherchen. Ebenfalls danken wir Berthold Merkt, der den Rundbrief layoutet und verschickt hat. Mit ihrer Unterstützung konnten wir den Rundbrief als low-budget-Produktion über so lange Jahre in guter Qualität halten.

Die Netzwerkarbeit soll jedoch weitergehen, denn Vernetzung braucht Organe und entsprechende Ressourcen. Das heißt, wir bleiben an dem Thema und überlegen neue Formen. Eines steht jetzt schon fest: Zu unseren Netzwerktreffen, die weiterhin zwei Mal jährlich stattfinden, wird es

jeweils eine kostenlose Sonderausgabe des Rundbriefes geben, den Sie neben unserem Jahresprogramm automatisch zugeschickt bekommen. Und auf unserer neuen Website [www.praxisumweltbildung.de](http://www.praxisumweltbildung.de) gibt es einen Ort für Vernetzung, der noch wachsen muss. Sie finden dort Beispiele für gute Modelle einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.



#### Kinderkolleg

Kinderkolleg heißt ein neues Kursprogramm von Kultur & Spielraum für neugierige Kinder ab acht Jahren. Hier dreht sich alles um Fragen, die Kinder interessieren und um Wissen, das sie wirk-

...

---

### Inhalt

1. Aktuelles & Informationen
2. Tagungen, Fort- und Weiterbildungen
3. Materialien
4. Literatur
5. Thema: **A wie Agenda bis Z wie Zukunftswerkstatt**  
Bildungsziele und Weiterbildungen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung



lich gebrauchen können. KursleiterInnen sind Fachleute - und die Kinder selber. Alle Veranstaltungen sind Teil eines Spielsystems bei dem Aha-Punkte gesammelt werden, die in einen Kolleg-Ausweis eingetragen werden. Außerdem können die Kinder im Kinderbeirat und als Referenten mitmachen.

Kontakt: Kultur & Spielraum, Ursulastr. 5, 80802 München, Tel. 089/34 16 76, Fax /34 16 77, kinderkolleg@kulturundspielraum.de, www.kinderkolleg.de



### Dem Winterwald auf der Spur

Die Ökologische Akademie Linden lädt Familien, Kinder und MultiplikatorInnen am Sonntag, 18. Januar, von 14 bis 16 Uhr zu einer Naturerlebnisführung durch den Winterwald ein. Spielerisch und mit allen Sinnen begeben sich die TeilnehmerInnen auf die Pirsch nach den Besonderheiten des Winters und machen sich Gedanken, wie die Natur die kalte Jahreszeit übersteht. Die Teilnahme kostet Erwachsene • 10,— und Kinder • 5,—.

Kontakt: Ökologische Akademie, Baiernrainer Weg 17, 83623 Linden, Tel. 08027/17 85, Fax /90 41 17, oekologische-akademie@gmx.de



### Naturerfahrungen im Winter

Auf des Winters Spuren führt ein ökologischer Spaziergang MultiplikatorInnen, Eltern und Kinder am 15. Februar von 10 bis 16 Uhr in den Englischen Garten. Es wird gezeigt, dass es auch zur kalten Jahreszeit einiges zu entdecken gibt. Naturerkundungen, Spiele und ein Picknick werden die Gemüter und Füße erwärmen. Die Teilnahme kosten betragen • 8,— für Erwachsene und • 5,— für Kinder. Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel, s. Impressum



### Wettbewerb für junge Medienmacher

Auch im Jahr 2004 werden wieder junge Nachwuchstalente im bundesweiten Medienwettbewerb gesucht. Mitmachen kann JedeR unter 25. Gefragt sind Video-, Multimedia- und Fotobeiträge. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium

für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgerichtet. Ein einmaliger Sonderwettbewerb „Video der Generationen“ fordert neben jungen Menschen bis 25 auch ältere ab 50 auf, Videos sowie Produktionen aus dem Bereich Neue Medien einzureichen, um einen Dialog zwischen jungen und älteren Medienmachern anzuregen. Der Einsendeschluss ist der 15. Februar.

Kontakt: Kinder- und Jugendfilmzentrum, Kuppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel. 02191/79 42 38, Fax /79 42 30, juvi@kjf.de, www.jugendvideopreis.de, www.video-der-generationen.de



### Schulwettbewerb „Eine Welt für alle“

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ruft zu einem Schulwettbewerb auf, um bei jungen Menschen das Bewusstsein und das Interesse für Armutsbekämpfung und Entwicklungshilfe zu stärken. Der Slogan „Alle für eine Welt - eine Welt für alle“ soll darauf aufmerksam machen, dass die Armut von Millionen Menschen - darunter viele Kinder und Jugendliche - nicht einfach so hinzunehmen ist. SchülerInnen ab der 7. Klasse können sich daher mit fachbezogenen und Fächer verbindenden Unterrichtsvorhaben, Schulprojekten wie Schulpartnerschaften oder Kooperationen mit außerschulischen Organisationen beteiligen. Auch Arbeiten einzelner Schülergruppen, Reportagen oder PR-Kampagnen sind gefragt. Einsendeschluss ist der 5. April.

Info: [www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de)



### Bio-Partyservice

In der Broschüre Öko-Catering für München und Umgebung vom Agenda 21-Büro der Stadt München findet sich für jeden Geschmack und Zweck das richtige Angebot um GeschäftspartnerInnen, KollegInnen sowie Gäste mit gesunden und wohlschmeckenden Produkten zu bewirten. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich.

Kontakt: Agenda 21-Büro, Referat für Gesundheit und Umwelt, Implerstr. 9, 81371 München, Tel. 089/23 32 68 48, Fax /23 32 05 70, agenda21.

rgu@muenchen.de, www.agenda21.muenchen.de

## Agenda 21

### Beteiligungskampagne für Kinder und Jugendliche



Grund der schlechten Ergebnisse der Shell-Studie, die einen dramatischen Verfall des politischen Interesses der Altersgruppe der 12 bis 25-Jährigen verzeichnet, möchte die Bundesregierung Kinder und Jugendliche zur Partizipation an politischen Entscheidungsprozessen anregen. Mit 3,5 Millionen Euro soll eine umfangreiche Informa-

tionskampagne insbesondere Jugendliche an Schulen erreichen und die Gestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche auf Kommunalebene weiter ausbauen.

An dem „Aktionsbündnis“ beteiligen sich außerdem die Bundeszentrale für politische Bildung, der Deutsche Bundesjugendring und die Bertelsmann Stiftung. Angesprochen werden sollen auch Entscheidungsträger, Fachkräfte aus verschiedenen Berufsgruppen und Meinungsführer aus Medien und Gesellschaft.

Kontakt: Deutscher Bundestag, Pressezentrum, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel. 030/22 73 56 42, Fax /22 73 61 91, [www.bundestag.de/presse/hib/2003/2003\\_249/05.html](http://www.bundestag.de/presse/hib/2003/2003_249/05.html)

## 2. Tagungen, Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
2004 München	<p><b>Neues Fortbildungsprogramm von INPUT</b></p> <p>Das Fortbildungsprogramm von INPUT für die Praxiskompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe bietet ein vielfältiges Angebot über Leitung von Gruppen, Umgang mit Mobbing und spielpädagogische Angebote hin zu Rechtsfragen, Qualitätsmanagement und strategischem Management.</p> <p><b>Infos:</b> INPUT, Seitzstr. 17, 80538 München, Tel. 089/29 16 04 63, Fax /291 34 45, <a href="mailto:info@inputseminare.de">info@inputseminare.de</a>, <a href="http://www.inputseminare.de">www.inputseminare.de</a></p>
2004 Remscheid	<p><b>Programm der Akademie Remscheid</b></p> <p>Die Akademie für musische Bildung und Medienerziehung ist das bundes- und landeszentrale Institut für kulturelle Jugendbildung. Die vielfältigen Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte umfassen z.B. Künstlerwerkstätten, Musik, Tanz- und Theater-Werkstätten, Multimedia, Beratung und Supervision sowie Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p><b>Infos:</b> Akademie Remscheid, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel. 02191/79 40, Fax /79 42 05, <a href="mailto:info@akademieremscheid.de">info@akademieremscheid.de</a>, <a href="http://www.akademieremscheid.de">www.akademieremscheid.de</a></p>
2004 Marburg	<p><b>Fortbildungsangebote des bsj</b></p> <p>Der Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit (bsj) greift mit seinem neuen Programm aktuelle Jugendhilfefragen auf, z.B. mit Veranstaltungen zu Ritualen im Arbeitsalltag mit Jugendlichen. Außerdem stehen Seilgartenaktivitäten, Umweltbildungsveranstaltungen sowie Führungs- und Leitungsthemen auf</p>

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
....	dem Programm. <b>Infos:</b> bsj, Biegenstr. 40, 35037 Marburg, Tel. 06421/68 53 30, Fax /685 33 22, www.bsj-marburg.de
<b>Wintersemester 2003/04</b> <b>mittwochs 19.30 Uhr</b> <b>München</b>	<b>Ringvorlesung Umweltschutz</b> Die vom Umweltreferat der studentischen Vertretung organisierte interdisziplinäre Vortragsreihe lädt zu Themen aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, Sozial- und Wirtschaftswissenschaft, Psychologie und Philosophie ein. <b>Kontakt:</b> Studentische Vertretung TU München, 80290 München, Tel. 089/28 92 29 90, Fax /280 20 88, asta-umweltreferat@fs.tum.de, www.fs.tum.de/ASTA/ umwelt/rivo/
<b>16.-17. Jan.</b> <b>München</b>	<b>Sicher auftreten - frei reden</b> Das Rhetorik- und Kommunikationstraining für Frauen macht mit den Grundlagen des freien und lebendigen Redens vertraut. Es werden Sprech-Denkprozesse geübt. Körper-, Atem- und Stimmübungen zeigen Wege, mit Lampenfieber umzugehen. Anmeldung möglich bis zum 9. Januar. <b>Kontakt:</b> Ev. Stadtkademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München, Tel. 089/549 02 70, Fax /54 90 27 15, info@evstadtkademie.de, www.evstadtkademie.de <b>Kosten:</b> • 90,— zzgl. Kost & Logis
<b>26.-28. Jan.</b> <b>Berlin</b>	<b>Methoden Konfliktmoderation und Mediation</b> Durch praktische Übungen, Spiele und andere Trainingseinheiten erlernen die TeilnehmerInnen ihre Fähigkeiten in der Effektivierung von Sitzungsleitungen, in der zielorientierten Moderation von Meetings, Arbeitsgruppensitzungen usw. Ein Schwerpunkt wird die Rolle des Moderators sein. Ein anderer ist der Umgang mit Konflikten in Gruppen. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die Grundlagen der Mediation. <b>Kontakt:</b> Deutsches Kinderhilfswerk, Leipziger Str. 116-118, 10117 Berlin, Tel. 030/ 308 69 30, Fax /279 56 34, werkstatt@dkhw.de <b>Kosten:</b> • 150,— inkl. Kost & zzgl. Logis
<b>28.-30. Jan.</b> <b>Vlotho</b>	<b>Frauen und Technik</b> Das Seminar möchte Frauen ermutigen, am Beispiel der Solartechnik gezielt Mädchen den Zugang zu technischen und ökologischen Themen zu ermöglichen. Wie diese Inhalte in der Bildungspraxis für Mädchen lebendig werden, wird anhand von solarbetriebenen Drehobjekten mit spielerischem oder künstlerischem Charakter erarbeitet. Ziel ist, die Umweltbildung in Umweltzentren sowie die Mädchenarbeit in Jugendzentren um ein attraktives technisches Thema zu ergänzen. <b>Kontakt:</b> Jugendhof Vlotho, Susanne Schubert, Oyenhausener Str. 1, 32602 Vlotho, Tel. 05733/92 36 22, Fax /105 64, susanne.schubert@lwl.org, www.jugendhofvlotho.de <b>Kosten:</b> • 159,—, erm. • 145,— inkl. Kost & Logis
<b>30. Jan. bis 1. Febr.</b> <b>Hamburg</b>	<b>Entwicklungsland Deutschland</b> Für das Umsteuern in Richtung auf eine global gerechte und naturverträgliche Entwicklung sind Kooperationsfähigkeit und das Denken in globalen Zusammenhängen wichtige Schlüsselkompetenzen. Im Seminar werden erfahrungsorientierte Spiele und Übungen mit entwicklungspolitischen und ökologischen Inhalten vorgestellt, die diese

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
....	<p>Kompetenzen auf spannende und ungewöhnliche Weise fördern.  <b>Kontakt:</b> EED - Bildungsstelle Nord, Tel. 040/605 25 59, Fax /605 25 38, eed@haus-am-schueberg.org  <b>Kosten:</b> • 80,— erm. • 40,— inkl. Kost &amp; Logis</p>
<b>05.-08. Febr. Bayerischer Wald</b>	<p><b>SchneekünstlerInnen gesucht</b>  Der NaturArte-Künstler Werner Henkel lädt in seinem Schneeseminar zu einer künstlerischen Annäherung an die Winterlandschaft ein. Durch Wahrnehmungsübungen und Gestaltungsaufgaben macht er die TeilnehmerInnen mit der Gestaltungsqualität von Schnee und Eis, aber auch Ästen, Steinen und anderen Materialien vertraut.  <b>Kontakt:</b> WaldZeit, Reutecker Str. 21b, 94518 Spiegelau, Tel. + Fax 08553/92 06 52, info@waldzeit.de, www.waldzeit.de <b>Kosten :</b> • 228,— inkl. Kost &amp; Logis</p>
<b>01.-02. März Magdeburg</b>	<p><b>Umwelt in der Einen Welt</b>  Themen der Weiterbildung für MultiplikatorInnen im Bildungsbereich Eine-Welt und Umwelt sind: Lebensstandards und Lebensstile in Nord und Süd und ihre Folgen für die Umwelt, Lebensraum Regenwald sowie Fairer Handel. Den TeilnehmerInnen werden sowohl Wissen als auch Methoden für die Bildungsarbeit zu weltweiten Umweltthemen weitergegeben, damit komplexe Zusammenhänge auf interessante und anregende Weise vermittelt werden können. Anmeldeschluss ist der 14. Februar.  <b>Kontakt:</b> Katja Geißler, Kirchliches Forschungsheim, Wilhelm-Weber-Str. 1a, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. 03491/467 09 74, Fax/ 467 09 71, geissler@kfh-wb.de  <b>Kosten:</b> • 30,— inkl. Kost &amp; Logis</p>
<b>August 2004 bis November 2005 Bremen</b>	<p><b>Berufsbegleitende Weiterbildung Natur und Kunst</b>  Die Weiterbildung mit NaturArte-Künstler Werner Henkel richtet sich an Menschen, die der künstlerischen Arbeit in ihrer Tätigkeit in und mit der Natur besondere Aufmerksamkeit schenken. Aus den Erfahrungen der eigenen künstlerischen Praxis heraus werden naturkünstlerische Positionen der Kunstgeschichte und Gegenwartskunst betrachtet, naturästhetische und naturphilosophische Fragen erörtert und psychologische Aspekte des künstlerischen Prozesses untersucht. Ziel ist die daraus erwachsende Gestaltungskompetenz und das Finden einer persönlichen künstlerischen Arbeitsweise in der eigenen Kunst und der ästhetischen Bildung mit anderen Menschen. Die Weiterbildung umfasst sechs Wochenenden, sowie ein Mal fünf und ein Mal sieben Tage.  <b>Kontakt:</b> NaturArte, Werner Henkel, Bückeburgerstr. 46, 28205 Bremen, Tel. + Fax 0421-44 23 22, NaturArte.Henkel@t-online.de  <b>Kosten:</b> • 1.200 zzgl. Kost &amp; Logis</p>
<h2>Agenda 21</h2>	
<b>06.-08. Jan. Hannover</b>	<p><b>Reisen als Chance für nachhaltige Regionalentwicklung</b>  Im Rahmen des Reisepavillons wird Agenda-Transfer eine Werkstatt zum Thema nachhaltige Tourismusprojekte zur Entwicklung in den Kommunen durchführen. Ziel ist herauszustellen, wie die lokale Agenda 21 in diesem Sektor zur Stärkung der Wirtschaft sowie zur Förderung von dauerhaften Beschäftigungsangeboten vor Ort beitragen kann. Dazu werden 21 ExpertInnen aus diesem Sektor und Repräsentan-</p>

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
....	<p>tInnen guter Beispiele eingeladen, die nach Impulsreferaten mit der Arbeitsgruppe detaillierte und praxisorientierte Fragen beantworten.</p> <p><b>Kontakt:</b> Vera Dwors, Bundesweite Servicestelle Lokale Agenda 21, Budapest Str. 11, 53111 Bonn, Tel. 0228/604 61 31, Fax/ 604 61 17, dwors@agenda-transfer.de, www.agenda-service.de</p> <p><b>Kosten:</b> im Rahmen des Reisepavillons</p>

### 3. Materialien



#### Kinder sind keine Sklaven

Im Rahmen der Kampagne „München gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ hat das Nord Süd Forum München zwei Materialien erarbeitet. Zum einen eine Broschüre „Kinder sind keine Sklaven“. Enthalten sind Materialien, Informationen und Tipps für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zum Thema Arbeitende Kinder - ausbeuterische Kinderarbeit. Die Broschüre umfasst Abbildungen, Kopiervorlagen für den Unterricht sowie konkrete Vorschläge zur aktiven Behandlung des Themas. Ergänzend hierzu gibt es eine CD ROM mit einer

Powerpoint-Präsentation zur Kampagne.

Broschüre „Kinder sind keine Sklaven“, 62 S., • 3,— und CD ROM „Made by Kinderhand“, • 3,—  
Bestellung: Nord Süd Forum, Schwanthaler Str. 80, 80336 München, Tel. 089/85 63 75 23, Fax / 85 63 75 25, nordsuedforum@einewelthaus.de



#### Werkstattmaterialien zur Nachhaltigkeit

Die Zukunft aktiv mitzugestalten - das ist eines der Hauptziele der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche. Dabei helfen Gestaltungskompeten-

#### Online entdeckt:

**www.gein.de** „GEIN“ (German Environmental Information Network) ist ein Umweltportal von Bund und Ländern, das als größtes Umwelt-Informationsnetzwerk Deutschlands zentralen Zugriff auf eine große Anzahl von Internetseiten von öffentlichen Institutionen und Fachdatenbanken bietet.

**www.gute-Beispiele.net** Über 500 deutschsprachige und mehr als 70 Projekte aus dem Ausland, die gute Beispiele für die eigene Agenda-Arbeit bieten.

**www.fair-feels-good.de** Informationskampagne zum fairen Handel informiert mit originellen und anspruchsvollen Ideen nicht nur über den fairen Handel sondern auch über Fairness im Alltag sowie in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

**www.eeg-aktuell.de** Der Bundesverband WindEnergie hat ein neues Informationsportal eingerichtet. Hier finden sich Hintergrundinformationen zur Windenergie, Stellungnahmen aus Wirtschaft und Politik, aktuelle Nachrichten zum Stand der Diskussionen um das Erneuerbare-Energien-Gesetz und Gastkommentare bekannter Persönlichkeiten.

**www.barfusspark.info/projekt/katalog.htm** Hier werden insgesamt 70 Lösungsvorschläge für Barfuß-Erlebnisstationen vorgestellt, die beispielsweise für Waldlehrpfade, Schulwälder oder Waldlehrgärten geeignet sind.

zen. Wie diese zu erlernen sind zeigt die aktuelle Publikation des BLK-Programms „21“. Die beiden Bände „50 Nachhaltigkeitsideen für Umweltschulen in Europa“ dokumentieren die besten Ergebnisse aus dem Modellversuch. Systematisch gegliedert nach Schwierigkeitsgrad, Klassenstufe und anderen Kriterien bieten die Themenbereiche Textilien und Konsum, Ernährung, Mobilität, Stadtentwicklung, Globales Lernen, Nachhaltigkeitsindikatoren, Schulleben und Schülerfirmen eine erstklassige Zusammenstellung wichtiger Informationen für die schulische und außerschulische Arbeit.

Workstattmaterialien „50 Nachhaltigkeitsideen für Umweltschulen in Europa“, zwei Ordner, A4, 216 und 233 S.; kostenlose Bestellung: BLK-Programm „21“, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Tel. 030/83 85 25 15, Fax /83 87 54 94, info@blk21.de, www.blk21.de



### Kreativmethoden für Gruppen

Die CD-ROM enthält Folienpräsentationen mit einer Einführung in drei Methoden für kreatives Arbeiten in Gruppen. Vorgestellt werden die Ansätze von Zukunftswerkstatt, Zukunftskonferenz und Open Space. Nicht das Trennende, sondern das was wir gemeinsam als Zukunft entwickeln wollen, steht dabei im Mittelpunkt. Dargestellt werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Methoden, Arbeits-

grundsätze und Anwendungsmöglichkeiten.

Hans Holzinger: Zukunftswerkstatt - Zukunftskonferenz - Open Space. Kreativmethoden für Gruppen. 119 Folien auf CD-ROM, 2003, •40,—  
Bestellung: Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, International Futures Library, Robert-Jungk-Platz 1, A-5020 Salzburg, Tel. 0043/662/87 32 06, Fax /87 32 14, jungk-bibliothek@salzburg.at, www.jungk-bibliothek.at



### Themenheft Erneuerbare Energien

Die neue Ausgabe der Zeitschrift „21“ hat den Schwerpunkt Erneuerbare Energien. Neben einem Interview mit Bundesumweltminister Jürgen Trittin finden sich Berichte über die aktuelle Diskussion in Deutschland sowie die europäische und internationale Dimension des Umgangs mit Energie. Das Heft enthält hilfreiches Hintergrundwissen, beschreibt erfolgreiche Beispiele aus der Praxis und bietet umfangreiche Materialien. Mit dieser Ausgabe will die Zeitschrift Möglichkeiten aufzeigen, wie das Thema Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit im Schulunterricht diskutiert und in der Schul-Praxis umgesetzt werden kann.

„21“ - Das Magazin für zukunftsfähige Bildung, Heft 3/03, 64 S., Einzelheft • 10,—, Abo • 38,—; Bezug: Consodata, Semmelweisstr. 8, 82152 Planegg, Tel 089/85 70 91 55, Fax /85 70 91 31, kontakt@oekom.de

## 4. Literatur



**Steffi Kreuzinger; Eva Sambale: Himmel die Berge! Mit Kindern unterwegs: Spiele, Naturerlebnisse, Bastelaktionen und Lieder. Ökotopia Verlag, Münster 2003, 144 S., • 16,90, ISBN 3-9362-8620-5**

Ein Ausflug in die Berge - „oh, wie langweilig“, werden viele Kinder stöhnen. Wer mit Kindern in

die Berge möchte, muss ihnen etwas bieten. Zumal sie hier viel über Natur und Umwelt lernen sowie soziale, motorische und kreative Fähigkeiten mitnehmen können. Tolle Spielideen, spannende Geschichten, Wanderlieder sowie Wissenswertes zur Bergwelt und Vorschläge für Expeditionen machen daher das Buch zu einem Muss für Wanderbegeisterte. Zum Beispiel gibt es ein Orientie-

rungsspiel getarnt als Expedition, ein Wolpertinger-Knobeln, einen Alm-Dreikampf und eine Sternwanderung. Die Autorinnen sind selber mit Kindern in den Bergen unterwegs und haben die Anregungen aus der Praxis für die Praxis zusammengestellt. Zum Buch gibt es außerdem eine CD mit alpenländischen Liedern, Tänzen, Reimen, Geschichten und einem Jodelkurs - in Hochdeutsch und im Originaldialekt.



**Andrea Frommherz; Edith Biedermann: Kinderwerkstatt Bäume. Mit Kindern die Zauberwelt der Bäume und Sträucher entdecken. AT Verlag, Aarau/Schweiz 2003, 144 S., • 21,90, ISBN 3-8550-2777-3**

In diesem Buch dreht sich alles Rund um 13 Bäume, die bei uns häufig vorkommen. Zu jedem Baum wird etwas über den Standort, Botanik, Nutzen und Gebrauch erklärt. Die Bäume werden mit allen Sinnen erlebbar und begreifbar gemacht. Es werden Rituale rund um die Bäume beschrieben sowie Rezepte, medizinische Anwendungen und Schlüsselkompetenzen, die die verschiedenen Bäume vermitteln können, erklärt. Außerdem gibt es Geschichten, Spiele, Basteleien und Lieder rund ums Thema. Ein sinnliches Praxisbuch, in dem Erfahrungen und Erleben für Kinder und Erwachsene im Mittelpunkt stehen.



**Steffi Kreuzinger; Kathrin Meister: Feuerzauber und Weltenreise: Eine Welt für Kinder. 40 Bausteine für Globales lernen/Bildung für Nachhaltigkeit in Spiel- und Kulturprojekten. prokonVerlag, München 2003, 104 S., • 19,80, ISBN 3-932317-13-0**

Ziel des Globalen Lernens ist, den Blick der Kinder für Lebensbedingungen von Menschen in anderen Ländern zu schärfen und Verständnis für internationale Zusammenhänge sowie Verantwortungsbewusstsein für die Erde zu wecken. Die Autorinnen stellen aus selbsterprobten spiel- und kulturpädagogischen Projekten mit Kindern eine Fülle von sinnreichen Aktionen zum Globalen

Lernen und zum Verständnis von Nachhaltigkeit vor. Das Buch beinhaltet vielfältige Bausteine für Kindergärten, Schule sowie die Kinder- und Jugendarbeit: beispielsweise virtuelle und reale Reisen, Kulturforschungs- und Kunstaktionen sowie Theaterspiel. Eine Einführung zur Gestaltung von eigenen Projekten gibt Lehrkräften das nötige Hintergrundwissen mit auf den Weg.



**Günter Altner et al. (Hrsg.): Jahrbuch Ökologie 2004. Beck Verlag, München 2003, 288 S., • 14,90, ISBN 3-4064-9481-1**

Herausgegeben von Persönlichkeiten wie Heike Leitschuh-Fecht, Udo Simonis und Ernst von Weizsäcker, bestückt mit einem prominenten Beirat und begleitet von namhaften Instituten ist das Jahrbuch Ökologie ein Muss für Umweltinteressierte. Die AutorInnen informieren über die aktuelle ökologische Situation, die Belastungstrends der natürlichen Umwelt, analysieren und kritisieren die staatliche Umweltpolitik, dokumentieren historische Ereignisse und entwerfen Visionen für eine zukunftsfähige Welt. Die Ausgabe 2004 beschäftigt sich u. a. mit Rot-Grün II, Umwelt und regionale Handelsabkommen, Albert Schweizer und Karl Ludwig Schweisfurth.

## 5. Thema:

# A wie Agenda bis Z wie Zukunftswerkstatt

## Bildungsziele und Weiterbildungen in der Umweltbildung

Gerhard De Haan schätzt in seiner 2001 herausgebrachten Studie zur Situation der außerschulischen Umweltbildung in Deutschland, dass etwa 80.000 Personen in der außerschulischen Umweltbildung tätig sind. Davon sollen rund 12.000 in der Hauptsache mit Umweltbildung befasst sein (vgl. 1, S. 25). Auch wenn solche Schätzungen mit Vorsicht zu behandeln sind hört sich das zunächst erfolgsversprechend an, ist es doch kein geringer Beschäftigungsfaktor in der Bildung. Doch Umweltbildung wird in der Regel nicht hauptberuflich geleistet. Rund 71% der in der Studie Befragten geben an, sich beruflich nur teilweise mit der Umweltbildung zu beschäftigen. Von den verbleibenden 29%, die sich beruflich ganz der Umweltbildung widmen, sind lediglich 32% mit der vollen Arbeitszeit beschäftigt (vgl. 1, S. 31). Das Qualifikationsniveau der MitarbeiterInnen ist dabei außerordentlich hoch: Rund 90% verfügen über einen Hochschulabschluss. In der oben genannten Studie haben 37% der befragten UmweltbildnerInnen eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung, 28% haben ein Lehramts- bzw. Pädagogik-Studium durchlaufen. 13% kommen aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Geographie (vgl. 1, S. 159). Dieses vielfältige Berufsbild der UmweltbildnerInnen wird auch durch andere Studien belegt (vgl. 2, S. 61 ff). So heterogen die Gruppe ist, so heterogen ist auch ihr Aufgabenspektrum in der Umweltbildung. In unserem letzten Rundbrief möchten wir uns daher mit dem Thema Qualifikation im Bereich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung beschäftigen. Wir versuchen Qualitätsmerkmale für Weiterbildungen im Umweltbildungsbereich zu definie-

ren und stellen Ihnen eine Weiterbildungsmaßnahme zum/zur Umweltpädagogen vor.

### Bildungsziel Gestaltungskompetenz

Obwohl es nicht (wissenschaftlich) erwiesen ist, welchen Beitrag die Umweltbildung zu einer Verhaltensänderung in der Bevölkerung beisteuert, stellt die Politik hohe Erwartungen und auch Anforderungen an die Umweltbildung. Das auf der Umweltkonferenz verabschiedete Aktionsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert, die Agenda 21, verlangt im Kapitel 36 die „Neuausrichtung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Eine grundlegenden Änderung von Einstellungen in der gesamten Bevölkerung hin zu Modellen des nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens sollen entwickelt und gestaltet werden. Als Bildungsziel lässt sich daraus ein Bündel von kognitiven, sozialen und emotionalen Kompetenzen ableiten, die allesamt unter den Oberbegriff „Gestaltungskompetenz“ subsumierbar sind. Gestaltungskompetenz ist als dynamisches, nach vorne weisendes Leitziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu interpretieren.

Alle zentralen politikberatenden Kommissionen und politischen Gremien, die sich mit nachhaltiger Entwicklung befassen, halten Bildung und Erziehung für einen entscheidenden Wegbereiter in eine nachhaltige Gesellschaft. Die hohen Anforderungen, die von Seiten der Politik an die Umweltbildung gestellt werden, spiegeln sich jedoch nicht in den beruflichen Rahmenbedingungen der Beschäftigten in diesem Bereich wieder.

## Leistung und Kompetenz

Warum gerade die außerschulische Umweltbildung einzigartige Arbeit in diesem Bereich leistet, umreißt Andrea Stephan in ihrer Dissertation mit folgenden Schlagworten (vgl. 2): Sie kann disziplinübergreifend arbeiten, mit umweltpädagogischen Methoden Natur in naturnahen Lebensräumen erlebbar machen; sie kann Interessenskonflikte moderieren, Partizipationsmöglichkeiten aufzeigen, umweltrelevante Projekte begleiten, aktuelle Umweltthemen aufgreifen und spezielle Umweltthemen aus anderen Perspektiven beleuchten.

Für diese vielfältigen Aufgabenbereiche ist ein ganz spezielles Kompetenzprofil erforderlich, das professionelle UmweltpädagogInnen mitbringen sollten:

- pädagogisches Wissen, Methodenwissen, umweltspezifisches Wissen, ökonomisches Wissen, Organisationsfähigkeit, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsfähigkeit
- vernetztes Denken, Antizipation, Partizipation, Planungswissen
- Mittelbeschaffung, Projektakquisition, Zeitdisziplin, Konzeptionsfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Wissenstechnologien, Lebenslanges Lernen, Flexibilität, Freude am Umgang mit Menschen, Offenheit, Empathie, Begeisterungsfähigkeit, Kreativität.

## Berufliche Situation außerschulischer UmweltbildnerInnen

Die Anforderungen an die UmweltbildnerInnen sind also sehr hoch und die Notwendigkeit einer herausragenden Bildungsarbeit in diesem Bereich für die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft elementar. Dies wird allgemein anerkannt, doch die beruflichen Rahmenbedingungen für UmweltbildnerInnen sind vergleichbar unbefriedigend. Die Verdienstmöglichkeit ist, in der Relation zum Ausbildungsstand der Berufsgruppe, sehr gering. Hinzu kommt, dass

die berufliche Perspektive oft sehr unsicher ist: Die Umweltbildungseinrichtungen arbeiten oft mit privaten und öffentlichen Fördergeldern, die in konjunkturell schwachen Phasen häufig eingestrichen werden.

So zeigt sich auch in diesem Arbeitsmarktsegment: Gut ausgebildet zu sein und die Bereitschaft sich kontinuierlich weiterzubilden sind Voraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeitsleben. Außerdem ist es insbesondere für MultiplikatorInnen wichtig auf einem aktuellen Wissensstand zu sein und sich mit innovativen, neuen Methoden und Medien vertraut zu machen. Das haben die UmweltbildnerInnen unlängst begriffen, denn das Engagement für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ist hoch: Rund 40-90% (je nach Umfrageergebnis, vgl. hierzu 1, S. 175 sowie 2, S. 102) nimmt an mindestens einer Weiterbildung pro Jahr teil. Priorität haben, laut den Studien, Fortbildungen im Bereich der Methodik und Didaktik, erst dann folgen fachlich-inhaltliche Themen.

## Qualitätskriterien in der Weiterbildung

„Bildung ist ein einzigartiges Produkt, mit keinem Produkt bzw. keiner Dienstleistung einer anderen Branche zu vergleichen. Die Besonderheit von Bildung besteht darin, dass dieses Produkt gar nicht vom Anbieter hergestellt wird, sondern dass der Abnehmer - sprich Lernende - selbst es in Eigeninitiative herstellen muss [...]. Dieser Sonderstatus der Bildungsbranche macht ein besonderes Qualitätsmanagement erforderlich“, so heißt es im Abschlussbericht des BLK-Modellversuchsprogramms „Lebenslanges Lernen“ (4). Aus diesem Grund hat das Modellversuchsprogramm ein Qualitätsentwicklungs- und Testierungsverfahren für Weiterbildungsorganisationen entwickelt, das jedoch bundesweit bisher noch nicht anerkannt ist und daher von den Organisationen noch nicht routinemäßig durchgeführt wird. Für Weiterbildungen im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung fehlen bisher Standortkriterien oder ein Gütesiegel. Bei einer Fachtagung „Umweltbildung mit Qualität“ hat Marion Loewenfeld von

Ökoprojekt MobilSpiel mit einigen TagungsteilnehmerInnen in einem Workshop Kriterien für Weiterbildungen diskutiert. Die Kriterien wurden in sechs verschiedene Bereiche aufgeteilt: Die Planungsqualität umfasst u.a. eine Bedarfs- und Zielgruppenanalyse, die personelle, räumliche sowie sachliche Ausstattung. Die TeilnehmerInnenbezogene Qualität erstreckt sich auf die Transparenz des Angebots und Beratung/Betreuung. Die Programmqualität bezieht sich auf inhaltliche Kriterien und den Aufbau der Weiterbildung. Unter dem Bereich Durchführungs- und Lehrqualität wurden die TeilnehmerInnenorientiertheit, das Verhältnis von Theorie zur Praxis, sowie die Qualität der Unterrichtsmaterialien und ReferentInnen genannt. Die Abschlussqualität bezieht sich auf die Anerkennung des Abschlusses und Transparenz der Abschlussvoraussetzungen. Zu guter Letzt spielt die Servicequalität für die Qualitätssicherung eine Rolle.

Diese Kriterien sind umfangreich und daher für einzelne TeilnehmerInnen kaum nachzuvollziehen. Praktische Hinweise zur Beurteilung einer Weiterbildung können sie daher besser von ehemaligen TeilnehmerInnen bekommen. Vielleicht liegt der Einrichtung auch eine Verbleibsstudie oder Umfrageergebnisse von ehemaligen TeilnehmerInnen vor. Ein wichtiges Qualitätskriterium ist die Selbstevaluation der Organisation und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess der Weiterbildung. Weiterbildungseinrichtungen müssen selber kontinuierlich lernen, um das lebenslange Lernen der TeilnehmerInnen optimal anregen, fördern und unterstützen zu können. Ihren eigenen Lernprozess müssen sie dabei bedarfsbezogen aus dem Fokus der gelungenen Lernprozesse ihrer TeilnehmerInnen begründen und gestalten (vgl. 4). Nach Auffassung der Deutschen Industrie- und Handelskammer liegt die Entscheidung über die geeignete Form einer Qualitätssicherung auch künftig bei den Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Formenvielfalt von Qualitätssicherungsmaßnahmen garantiert am besten, dass die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen erfüllt würden. Außerdem bleibe der

Einzelne gefordert, eigenverantwortlich das zu ihm passende Angebot zu suchen (vgl. 6).

## Weiterbildungen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich

Für UmweltbildnerInnen gibt es bundesweit ein diversifiziertes Angebot für berufliche Weiterbildungen. Zum einen handelt es sich dabei um kurze Weiterbildungen von einem oder nur wenigen Tagen. Schwerpunkte sind hier spezielle Themen, wie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Moderation und Mediation oder fachlich-inhaltliche Themen wie Natur und Kunst, Agenda 21, Naturerfahrung. Zum anderen gibt es längerfristige, aus mehreren Kurseinheiten bestehende Bildungsmaßnahmen, die sich an Personen mit schon abgeschlossenen Berufen richten. Hier erhalten die TeilnehmerInnen am Ende oft ein Zertifikat mit einer Berufsbezeichnung wie Erlebnispädagogik, Naturpädagogik, Umweltpädagogik. Organisiert werden diese von Umweltschulen (vgl. 9), Katholischen und Evangelischen Bildungswerken (vgl. 10), Umweltzentren, Akademien und inzwischen stellen sich auch einige Universitäten auf das Themengebiet ein (vgl. 11 und 12). Eine Liste von (längerfristigen) Weiterbildungen erhalten Sie im Anhang sowie weiterführend auf der Homepage von Ökoprojekt - MobilSpiel (vgl. 6). Im Folgenden stellen wir Ihnen die zweijährige berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme Umweltpädagogik/Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Trägerverbund Ökologische Akademie Linden, Ökoprojekt - MobilSpiel München sowie dem Naturerlebniszentrum/Kreisjugendring München-Land vor. Im November 2003 wurden nun schon zum dritten Mal frisch zertifizierte UmweltpädagogInnen bei der großen Abschlussveranstaltung gefeiert.

## Weiterbildung Umweltpädagogik

„Ich bin schon ein wenig traurig, dass die Weiterbildung nun zu Ende ist“, bestätigt ein Teilnehmer bei der festlichen Abschlussveranstaltung der berufsbegleitenden Weiterbildung Um-

weltpädagogik/Bildung für nachhaltige Entwicklung, die am 15. November 2003 stattfand. 17 Frauen und 8 Männer erhielten ihr langersehntes Zertifikat „UmweltpädagogIn“ aus der Hand von Emilia Müller, der Staatssekretärin des Bayerischen Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, das diese Maßnahme zu 70 % fördert. Das Zertifikat gibt über Art, Umfang und Inhalt der Weiterbildung Auskunft und wird vom Bayerischen Umweltminister sowie von der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) unterzeichnet. Zuvor hatten die TeilnehmerInnen innerhalb von zwei Jahren in acht Einheiten und insgesamt 34 Ausbildungstagen Kenntnisse in psychologischen und pädagogischen Grundlagen und Methoden der Umweltbildung, des Sozialmarketings, der Projektentwicklung und -finanzierung, sowie in zahlreichen Methoden der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) erworben. Im Rahmen einer vierwöchigen Praxisphase führten die TeilnehmerInnen ein eigenes Projekt durch, das sie in einer umfangreichen Dokumentation darstellten und auswerteten. Die Weiterbildung wendet sich an Personen, die in ihrem Berufsfeld im Bereich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung oder in der Lokalen Agenda 21 tätig sind oder sein wollen. So kommen die UmweltpädagogInnen des dritten Durchlaufs zum Beispiel aus den Berufssparten Geographie, Landespflege, Biologie, Maschinenbau, Forstwirtschaft und Sozialpädagogik. „Dass die TeilnehmerInnen aus so vielen verschiedenen Fachrichtungen kommen, hatte viele Vorteile. So konnten wir schon alleine viel voneinander lernen“, bestätigt eine Teilnehmerin. Die Inhalte der Weiterbildung werden in einer engen Verbindung zwischen Theorie und Praxis erarbeitet. Die TeilnehmerInnen lernen eine Vielfalt von Methoden und Arbeitsweisen der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung kennen. Diese werden exemplarisch vorgestellt, erprobt und in ihrer Bedeutung für die zielgruppenspezifische Arbeit reflektiert. Zum Beispiel geht es um Gruppenbildung durch erlebnispädagogische Übungen, um das Verhältnis

Mensch-Natur, um ethische Fragestellungen und Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Anhand zielgruppenspezifischer Projekte erlernten die TeilnehmerInnen Didaktik und Methodik der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Eine Zukunftswerkstatt sowie Konfliktlösung durch Mediation standen ebenso auf dem Lehrplan wie die Planung von Projekten einschließlich des sozialen Marketings. Da viele TeilnehmerInnen naturwissenschaftliche Ausbildungen haben, war eine längere Einheit dem Thema psychologische und pädagogische Aspekte gewidmet. Ein berufsbezogener Ausblick mit Zukunftsperspektiven im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung rundete die Einheiten ab. Es wurde viel in Kleingruppen gearbeitet. Hier konnten die TeilnehmerInnen ihre eigenen beruflichen Erfahrungen mit einbringen und lernten so intensiv, lebendig und reflexiv.

Aber nicht nur die Inhalte sondern auch das Zusammensein in der Gruppe brachte den TeilnehmerInnen wertvolle Erfahrungen für ihre berufliche Arbeit. „Durch unsere enge Zusammenarbeit und dadurch dass wir den Alltag während der Ausbildungstage gemeinsamen erlebten, gab es auch bei uns gruppendynamische Prozesse, von denen wir lernen konnten“, erinnert sich ein Teilnehmer.

### Das eigene Projekt

Das Glanzstück der Fortbildung ist das eigene Projekt. Die TeilnehmerInnen hatten eine vierwöchige Praxis-/Projektphase. Sie konnten ihr Praktikum und Projekt in einer Umweltbildungseinrichtung machen oder in ihrer Arbeitsstelle ein neues Projekt konzipieren, durchführen und auswerten. Darüber wurde ein Bericht geschrieben und die Projekte aller TeilnehmerInnen wurden in einem Abschlusskolloquium zusammengestellt und in einer Abschlussveranstaltung interessierten Gästen präsentiert. So heterogen die Gruppe war, so vielfältig und eindrucksvoll waren auch ihre Projekte. Die Teilnehmerin Christiane Weber beispielsweise entwickelte für einen Outdoor-Gruppenreise-Anbieter ein Programm mit Methoden aus der

Erlebnis- und Umweltpädagogik, um Jugendliche für ein bewusstes Handeln in und mit der Natur zu sensibilisieren. Der Reiseanbieter möchte nun sein Programm dauerhaft dahingehend erweitern. Ein Lehmprojekt wurde von Martin Ehrlinger und Sabine Metter initiiert. Anhand des Naturstoffs Lehm sollte für Kinder Nachhaltigkeit erlebbar gemacht werden. Das Projekt bestach durch seine Vielseitigkeit: Lehm hat ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sowie regionale, internationale und historische Seiten. Außerdem ist er wunderbar geeignet zur kreativen Auseinandersetzung. Ein sehr eindrucksvolles Projekt hat die Teilnehmerin Carmen Reißerweber erarbeitet. Sie führte mit SchmerzpatientInnen Walderlebnissführungen durch, um durch das Erleben der Natur mit allen Sinnen ihre Wahrnehmung weg vom Schmerz nach außen zu lenken. Silke Gießmann erfüllte sich ihren langjährigen Traum einer rollenden Umweltschule. Hierfür baute sie eigens einen Bauwagen aus. Jedes einzelne dieser Projekte ist einzigartig. Leider können an dieser Stelle nicht alle benannt werden, doch bei den Trägern kann ein Teilnehmer-Projektprofil angefordert werden und die Abschlussberichte der TeilnehmerInnen werden in der Umweltbibliothek von Ökoprotjekt - MobilSpiel ausgestellt.

Die Weiterbildung Umweltpädagogik ist bundesweit einzigartig und konnte von ihrer Konzeption und Durchführung überregional Renommee gewinnen. Das Konzept wurde nach einer Bedarfsanalyse erstellt und wird ständig weiterentwickelt. Eine Verbleibsstudie des ersten Durchgangs durch einen Diplomanden der Katholischen Stiftungsfachhochschule Benediktbeuern ergab, dass 79% der Befragten durch die Teilnahme an der Weiterbildung eine Verbesserung der Berufskompetenz erfahren haben (vgl. 3). Auch die Staatssekretärin Emilia Müller hob bei der Abschlussveranstaltung die Bedeutung von gut ausgebildeten MultiplikatorInnen hervor, lobte die Qualität der Weiterbildung und machte den frischgebackenen AbsolventInnen Mut für ihre Zukunft. Auch der vierte Kurs wird wieder vom Bayerischen Staatsministerium gefördert. Er beginnt im Juli 2004.

Informationen zur Anmeldung geben die Träger (vgl. 8).

\* \* \*

## Literatur

(1) Katharina D. Giesel et al.: Außerschulische Umweltbildung in Zahlen: Die Evaluationsstudie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Erich Schmidt Verlag, Berlin 2001, ISBN 3-5030-6071-5

(2) Andrea Stephan: Perspektiven für ein Berufsbild Umweltpädagoge/Umweltpädagogin, Bad Münders 2002, 255 S., • 18,—; Direktbestellung unter [Andrea.Stephan@gmx.de](mailto:Andrea.Stephan@gmx.de)

(3) Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit (Hrsg.): Kompetent für die Zukunft. München 2002; kostenlose Bestellung: bei der Landeszentrale, Brienner Str. 41, 80333 München, Tel 089/21 86 21 72, Fax /21 86 21 80 [landeszentrale@stmuk.bayern.de](mailto:landeszentrale@stmuk.bayern.de)

## Online

(4) [www.artset-lqw.de/html/body\\_verfahren.htm](http://www.artset-lqw.de/html/body_verfahren.htm) Abschlussbericht vom Oktober 2002 des Projektes Lernerorientierte Qualitätstestierung in Weiterbildungsnetzwerken im Rahmen des BLK-Modellversuchsprogramms „Lebenslanges Lernen“.

(5) [www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/service4.html](http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/service4.html) Überblick über Weiterbildungen im Bereich Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung.

(6) [www.dihk.de/inhalt/informationen/news/meldungen/meldung001682.main.html](http://www.dihk.de/inhalt/informationen/news/meldungen/meldung001682.main.html) Die IHK nimmt hier kritisch Stellung zu einer Stiftung Bildungstest.

(7) [www.warentest.de/](http://www.warentest.de/) Hier weiter unter Weiterbildungstest. „Weiterbildungstest“ ist ein Projekt innerhalb der STIFTUNG WARENTEST und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Getestet werden Ange-

bote der beruflichen Weiterbildung, die den privaten Verbrauchern offen stehen.

**Weiterbildungen**

**(8)** Die oben im Bericht beschriebene berufsbegleitende Weiterbildung Umweltpädagogik/Bildung für nachhaltige Entwicklung beginnt im Juli 2004. Insgesamt sind acht Einheiten mit insgesamt 34 Tagen vorgesehen. Die Kurse finden im Ökologischen Tagungshaus Linden statt. Die Teilnahme kostet • 1.995,— inkl. Kost & Logis. Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel, s. Impressum

**(9)** Die Naturschule Freiburg bietet ab März/April 2004 neue berufsbegleitende Weiterbildungskurse zur Naturpädagogik für MultiplikatorInnen aus pädagogischen und naturkundlichen Arbeitsfeldern an. Schwerpunkte der 14 Wochenendseminare sind Methodik und Didaktik der naturpädagogischen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen. Die Weiterbildung kostet ca. • 1.600,—.

**Kontakt:** Naturschule Freiburg, Habsburgerstr. 9, 79104 Freiburg, Tel. 0761/244 08, Fax /202 02 89, info@naturschule-freiburg.de, www.naturschule-freiburg.de

**(10)** Eine berufsbegleitende Weiterbildung in Umweltpädagogik bietet auch das Evangelische Bildungswerk Regensburg zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern an. In 14 Wochenendseminaren erwerben Interessierte aus pädagogischen und naturwissenschaftlichen Berufen Kenntnisse und Methoden, um Gruppen jeder Altersstufe einen lebendigen Bezug zur Natur beizubringen. Durch ein Praktikum in einer Einrichtung sowie ein Projekt in Kleingruppen wird die Weiterbildung abgerundet. Die Weiterbildung kostet ca. • 1.900,— inkl. Kost & Logis. Anmeldeschluss ist der 30. Januar 2004.

**Kontakt:** Ev. Bildungswerk Regensburg, Am Ölberg 2, 93047 Regensburg, Tel. 0941/59 21 50, Fax /592 15 23, ebw@ebw-regensburg.de, www.ebw-regensburg.de

**(11)** Einen Fernstudienkurs „Umweltbildung und Lokale Agenda 21“ bietet die FernUniversität

Hagen im Rahmen des interdisziplinären Fernstudiums Umweltwissenschaften „infernum“ an. Das 120stündige Modul kann jederzeit begonnen werden und fasst die langjährigen Erfahrungen in der Umweltbildung und mit Projekten der Lokalen Agenda 21 zusammen

**Kontakt:** FernUniversität Hagen, Umweltwissenschaften, Volker Vorwerk, 58084 Hagen, Tel 02331/987 49 27, umwelt@fernuni-hagen.de, www.fernuni-hagen.de

**(12)** Die Universität Lüneburg bietet einen neuen berufsbegleitenden MBA-Fernstudiengang „Sustainability Management“ an. Schwerpunkte liegen sowohl in der Behandlung ökologischer und ökonomischer Aspekte als auch auf sozialen Kriterien für ein Nachhaltigkeitsmanagement. Zukünftig wird infernum mit diesem Studiengang eng kooperieren.

**Kontakt:** www.sustainment.de

**Impressum**

**Netzwerk Umweltbildung**

**Herausgeber**  
Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.

**Redaktion**  
Mareike Haupt

**Layout**  
Berthold Merkt

**Bezugsadresse:**  
Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.  
Welserstr. 15,  
81373 München  
Tel. 089/769 60 25  
Fax: 089/769 36 51  
e-mail:

oekoprojekt@ mobilspiel.de

**Bezugspreis**  
• 15,- jährlich

**Bankverbindung**

Kto. 7810200  
Bank für  
Sozialwirtschaft  
BLZ 700 205 00

**Erscheinungsweise**  
10 mal jährlich,

NetzwerkUmweltbildung erscheint mit freundlicher Unterstützung des Stadtjugendamts München und des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen.

